

## Vorwort.

Auf dem Dache und im Gebäude unseres Realgymnasiums sind die wichtigsten zu einer Wetterstation gehörenden Instrumente aufgestellt; an ihnen nehmen kleine Gruppen von Schülern wochenweise unter meiner Anleitung Beobachtungen vor. Herr Martin Müller, der Ostern 1933 die Schule mit dem Reifezeugnis verlassen hat, führte die Beobachtungen etwa  $2\frac{1}{2}$  Jahre lang aus und ergänzte sie durch Temperaturmessungen in seiner Heimatstadt Planitz. Er berichtet über seine Ergebnisse in dem folgenden Aufsatz.

Dr. B. Tzschirner.

# Wetterbeobachtungen in Zwickau und Planitz von Ende 1930 bis Anfang 1933.

Von Martin Müller.

## Lage der Beobachtungsorte und Aufstellung der Instrumente.

Als Primaner des Zwickauer Realgymnasiums stellte ich mit Hilfe der mir dort zur Verfügung stehenden Instrumente in der oben genannten Zeit täglich meteorologische Beobachtungen an. Auf dem Dache des Realgymnasiums, das 265 m über NN liegt, steht frei eine 2,50 m hohe englische Hütte mit einfachen Jalousien. In ihr standen anfangs drei selbstregistrierende Instrumente mit gemeinsamem Uhrwerk und wöchentlichem Umlauf: ein Bimetall-Thermograph, ein Hygrograph und ein Aneroid-Barograph. Sie wurden im zweiten Beobachtungsjahre außer Betrieb gesetzt. Dafür erhielt die Hütte ein Maximum- und Minimum-Thermometer und ein Lambrechtsches Polymeter, an dem die relative Luftfeuchtigkeit abgelesen wurde. Nachgeprüft wurden die Angaben dieses Instrumentes durch ein Schleuder-Psychrometer. Zur

Messung der Windstärke diente eine Winddrucktafel, die nach der Beaufortskala geeicht ist. Ferner befindet sich auf dem Dache ein Regenschirm. An heißen, windstillen Tagen ist es nicht ausgeschlossen, daß Konvektionsströmungen vom Fußboden des Daches aus einen Einfluß auf die Instrumente in der Hütte ausübten.

Da in den Ferien die Beobachtungen nicht ausgeführt werden konnten, und um die Ergebnisse der Temperaturmessungen in Zwickau mit denen in Planitz vergleichen zu können, baute ich mir selbst eine englische Hütte und stellte sie in meinen Garten in Planitz. In sie hängte ich ein Maximum-Minimum-Thermometer und in den Ferien das Lambrechtsche Hygrometer. Der Garten ist mit Rasen bedeckt, er fällt etwas nach Norden zu ab. Seine Höhenlage ist 350 m über NN, also 85 m höher als das Dach des Realgymnasiums. Ungefähr 50 m südlich von dieser Hütte befinden sich hohe Häuser, so daß die Hütte außer im Sommer von keiner Sonnenstrahlung getroffen wird, aber auch im Sommer schützen sie kleine Bäume vor direkter Sonnenbestrahlung. Die Windstärke wurde in den Ferien nach der Beaufortskala geschätzt, ebenso mußte die Größe der Bewölkung durch Schätzung bestimmt werden.

Die Stadt Zwickau liegt in einem Talkessel, der von der Mulde durchflossen wird. Im Süden, Westen und Osten wird er unmittelbar von Höhenzügen umgeben, nur nach Norden ist er offen. Planitz dagegen hat mehr eine Berglage mit nach Norden abfallenden Hängen.

### Die Beobachtungen von 1931.

Der Winter 1930/31 wurde durch eine Frostperiode eingeleitet, die vom 17. bis 28. Dezember 1930 anhielt. Zu Weihnachten lag, wie in den vorhergehenden Jahren, kein Schnee. Der 10. Januar 1931 war mit einem Temperatur-Minimum von  $-14,7^{\circ}\text{C}$  der kälteste Tag dieses Jahres. Ein Wintergewitter, für das auch der Barograph eine schöne ausgeprägte „Gewitternase“ registrierte, gab es am 17. Januar früh um 5 Uhr. Es war begleitet von starkem Nordwest-Wind. Der Februar war durchschnittlich kälter als der Januar. Am 12. Februar fiel das Barometer innerhalb 24 Stunden um 18 mm. Diesem Barometerfall folgte ein starkes Schneegestöber mit recht böigem Westwinde. Der 22. Februar brachte ununterbrochenen Schneefall und eine Schneetiefe von 25 cm. Die Luftfeuchtigkeit betrug am Mittag des 6. März nur 24 %. Noch am 31. März sank die Temperatur in der Nacht auf  $-9,5^{\circ}\text{C}$ .

Der letzte Frost trat am 16. April ein, das Temperaturminimum betrug  $-1,7^{\circ}\text{C}$ . Hierbei ist zu bemerken, daß die

Temperatur in der Hütte, d. h. in Luft  $2\frac{1}{2}$  m über dem Erdboden abgelesen wurde. Beobachtungen der Boden-Temperatur wurden nicht ausgeführt, Bodenfröste, die sicherlich noch später eintraten, sind also nicht verzeichnet. Charakteristisch für diesen April waren die vielen Graupelniederschläge bei Winden aus westlichen Richtungen.

Der Mai brachte einen raschen Temperaturanstieg. An nicht weniger als 11 Tagen stieg das Thermometer über  $25^{\circ}$  C. Der 30. Mai hatte mit  $30,6^{\circ}$  C schon das Temperatur-Maximum des ganzen Jahres 1931. 5 Gewitter traten in diesem Monat auf. Besonders erwähnenswert ist das Gewitter am 31. Mai wegen des Hagelschlages, der fast eine Viertelstunde dauerte. Es fielen Körner bis zu 200 g Gewicht. Auch der Juni war verhältnismäßig niederschlagsreich, er hatte 16 Regentage. Am 15. Juni 4 Uhr nachmittags zog aus Südwest ein schweres Gewitter auf, das mit Sturm, Hagel und wolkenbruchartigem Regen verbunden war. Die Niederschlagsmenge betrug innerhalb einer halben Stunde 38 mm. Der Juli brachte ausschließlich Winde aus westlichen Richtungen, er hatte nur zehn niederschlagsfreie Tage. Auch der August war reich an Niederschlägen.

Im September wurden bereits die ersten Kältegrade gemessen. Am 23. September sank das Thermometer auf  $-0,9^{\circ}$  C. Es fielen bereits die ersten Schneeflocken. Viele heitere Herbsttage bescherte uns die erste Oktoberhälfte. Während eines starken Schneesturmes am 30. Oktober sank das Barometer innerhalb 10 Stunden um 12 mm. Anfang November ließ leichter Süd- und Südwestwind die Temperatur nochmals bis  $14,9^{\circ}$  C ansteigen. Von Mitte bis Ende November wurden meist Winde aus östlichen Richtungen festgestellt, die eine Abkühlung bis  $-4,0^{\circ}$  C brachten. Der 21. Dezember brachte ein Temperaturminimum von  $-14,0^{\circ}$  C in Zwickau. Ergiebige Schneefälle gab es vom 16. bis 18. Dezember. Vom 19. bis einschließlich 24. Dezember war der Luftdruck überaus konstant. Der Barograph zeichnete für diese Zeit statt eines Kurvenlaufes eine einzige gerade Linie auf.

### Der tägliche Temperaturgang von Zwickau.

Anhand einiger Thermogramme von allen Monaten des Jahres 1931 läßt sich feststellen, daß das Minimum der Temperatur je nach Witterung und Jahreszeit zwischen 3 und 8 Uhr (MEZ.) liegt. Bei ganz klarem Himmel und Windstille tritt es regelmäßig im Winter eine halbe Stunde und im Sommer eine Stunde vor Sonnenaufgang ein. Das Maximum liegt zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags. Monatsmittel da-

gegen lassen sich nicht angeben, da mir nicht möglich war, zu den erforderlichen Zeiten die Temperatur regelmäßig abzulesen.

Ich greife nun auf meine Tabellen von 1931 zurück und gebe die Anzahl der Frost-, Winter- und Sommertage an. Unter „Frosttagen“ sind dabei solche verstanden, an denen die Temperatur unter  $0^{\circ}$  gesunken war. Das Jahr 1931 hatte in Zwickau 121 Frosttage. Auf die einzelnen Monate verteilen sie sich folgendermaßen: Januar 23, Februar 26, März 26, April 8, September 1, Oktober 9, November 7 und Dezember 21.

„Wintertage“, das sind Tage, an denen die Temperatur während des ganzen Tages unter  $0^{\circ}$  blieb, gab es insgesamt 40: Im Januar 9, Februar 8, März 9, November 1, Dezember 13. Unter „Sommertagen“ versteht man Tage, an denen  $25^{\circ}$  C erreicht oder überschritten werden. Das Jahr 1931 besaß 25 Sommertage, von denen der Mai mit 9 die meisten aufzuweisen hatte. Dann folgt der Juli mit 7, August mit 5 und Juni mit 4. Sogar zwei „Tropentage“, das sind Tage mit einem Maximum über  $30^{\circ}$  C sind zu verzeichnen, sie liegen beide im Mai. Das absolute Maximum des Jahres betrug  $30,6^{\circ}$  C.

### Windrichtung.

Die 1931 in Zwickau am häufigsten auftretenden Winde wehten aus Südwest. Sie machten 25 % aller Winde aus. Die nächsthäufigen waren Südwinde und Nordwestwinde. Daß Zwickaus Hauptrichtung Südwest ist, liegt in seiner zu Anfang beschriebenen Kessellage begründet. Seltener sind die reinen Ostwinde. Diese traten nur dann auf, wenn ein Hochdruckgebiet sich vom Osten Europas bis Mitteleuropa ausdehnte und brachten dann große Trockenheit. Bei Nordwestwinden wurde die größte Windstärke gemessen. Am wärmsten waren die Südwinde, bei denen im Sommer meist Gewitterneigung zu beobachten war. Es gab im Jahre 1931 22 Tage mit nahen Gewittern.

### Die Beobachtungen von 1932.

Für das Jahr 1932 sollen nur die besonderen Ereignisse genannt werden. Auch 1932 war der Februar kälter als der vorhergehende Monat. Eine Frostperiode vom 6. bis 21. Februar brachte Temperaturminima bis  $-16,9^{\circ}$  C in Planitz und  $-17,7^{\circ}$  C in Zwickau.

Das erste Gewitter hatte der 7. April. Der April 1932 zeichnete sich durch echtes „Aprilwetter“, d. h. eine rege

Zyklonentätigkeit mit wiederholten Kaltlufteinbrüchen aus. Der letzte Frost wurde am 14. April gemessen.

Der Mai brachte am 21. in Zwickau eine Höchsttemperatur von  $31,7^{\circ}\text{C}$ , in Planitz hatte der gleiche Tag nur ein Maximum von  $29,8^{\circ}\text{C}$ . Ein Tiefdruckgebiet, das die Zugstraße 5 b einschlug, brachte vom 26. Mai bis 1. Juni 98 mm Niederschlag. Vom 2. bis 9. Juni fielen noch 21 mm Regen. Niederschlagsreich war auch der Juli 1932. Am 15. Juli wurden allein 32 mm Niederschlag gemessen. Das Temperaturmaximum dieses Monats wurde am 6. Juli mit  $31,7^{\circ}\text{C}$  (in Zwickau) festgestellt. Noch ein „Tropentag“ war der 12. Juli mit  $30,4^{\circ}\text{C}$ . Die Höchsttemperatur des Jahres 1932 brachte der 27. August mit  $32,2^{\circ}\text{C}$ . Verhältnismäßig warm war auch der September 1932.

Der erste Frosttag dieses Herbstes war der 6. Oktober. Mitte November hielt 6 Tage lang Frostwetter an, die Temperatur sank in diesen Tagen schon bis  $-4,6^{\circ}\text{C}$ . Der erste Schnee fiel am 6. Dezember, der zugleich der erste „Wintertag“ war. Die tiefste Temperatur hatte der 12. Dezember, an dem  $-13,0^{\circ}\text{C}$  in Zwickau und  $-12,0^{\circ}\text{C}$  in Planitz gemessen wurden.

Die Anzahl der „Frosttage“ von 1932 betrug 100, also 21 weniger als im Jahre 1931. Die meisten Frosttage hatte nicht, wie man eigentlich annehmen sollte, der Januar, sondern der März aufzuweisen. Im März sank die Temperatur an 26 Tagen unter  $0^{\circ}$ . Sonst wurden im Januar 19, Februar 23, April 2, Oktober 1, November 7 und Dezember 22 Forsttage gezählt. Die „Wintertage“ haben sich gegenüber 1931 um 11 verringert. Nur an 21 Tagen befand sich das Quecksilber während des ganzen Tages unter dem Gefrierpunkt. Auf den Januar entfallen nur 2, dagegen kommen auf Februar 14, März 5 und Dezember 8 Wintertage. Die Gesamtzahl der „Sommertage“ kann ich leider nicht angeben, da ich vom 1. bis 24. August keine Temperaturen abgelesen habe. Während dieser Zeit wird sicherlich die Lufttemperatur öfters über  $25^{\circ}$  gestiegen sein. Das Merkwürdige bei der Betrachtung der Sommertage ist, daß im Mai nur einmal  $25^{\circ}$  erreicht worden sind, während der Mai 1931 9 Sommertage aufwies. Mit 4 und 7 Sommertagen haben Juni bzw. Juli die gleiche Zahl wie 1931. Für den restlichen August und für September habe ich je einen Sommertag aufgezeichnet. Auch 4 „Tropentage“ sind festzustellen: 2 im Juli, je einer im Mai und in den letzten Tagen des August.

Vergleiche ich meine Beobachtungen mit den Angaben des Zwickauer Klimas im Zwickauer Heimat-Atlas, so kann ich feststellen, daß die von mir beobachteten Werte im allgemeinen

Tabelle I.  
 Meteorologische Beobachtungen.  
 Juni 1932.

Tag	Planitz		Zwickau		Windrichtung und -stärke					Bewölkung			Barometer- änderung von 12-12 h	Rel. Feuchtig- keit in Proz. 10h	Nieder- schläge mm	Bemerkungen	
	Min.	Max.	Min.	Max.	6h	14h	21h	6h	14h	21h							
1.	8,4	15,2	9,4	16,1	WSW	2	WSW	3	WNW	1	10 <sup>2</sup>	9 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	+2	65	24	regnerisch
2.	10,1	17,3	10,6	18,1	WNW	1	OSO	1	OSO	1	10 <sup>2</sup>	9 <sup>2</sup>	2 <sup>1</sup>	+1,5	56	1	Gewitterneigung, dunkle Kum. No.6
3.	8,1	19,8	7,9	22,5	still		S	1	SW	2	8 <sup>1</sup> ∞	10 <sup>2</sup>	8 <sup>2</sup>	-3,5	32		Gewitter nach- mittags
4.	—	19,0	—	—	W	3	NW	3	N	1	10 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	+1	—		Regen von mit- tags bis abends
5.	9,6	17,3	9,9	—	NW	2	N	1	N	1	7 <sup>1</sup>	10 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	+1	—		Gewitter nachmittags
6.	—	11,0	—	10,8	WNW	1	N	1	N	2	10 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	+0,5	85		den ganzen Tag Regen
7.	6,7	9,8	7,4	12,4	WNW	1	WNW	2	W	1	10 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	10 <sup>1</sup>	+7	57	13	trüb, regnerisch
8.	6,6	12,1	7,9	14,5	W	1	WSW	2	W	1	10 <sup>2</sup>	9 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	0	53	0,5	trüb
9.	8,3	12,6	8,7	—	WNW	1	NW	3	N	1	10 <sup>2</sup>	8 <sup>2</sup>	1 <sup>2</sup>	+1	73,5	2	sehr veränderlich
10.	—	18,5	—	—	still		WNW	1	WNW	1	0	3 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>	+1	48	0	Zirruswolken
11.	4,1	22,5	7,8	—	S	1	O	1	—	—	0	4 <sup>0</sup>	—	-2	—	0	heiter
12.	—	—	—	—	S	2	O	3	—	—	0	0	—	-1	—	0	heiter

13.	8,8	23,0	—	25,5	O	1	O	3	SO	1	o	o	o	-1	—	o	heiter
14.	9,4	20,6	—	—	SSO	1	NO	3	NO	1	8 <sup>2</sup>	10 <sup>1</sup>	9 <sup>1</sup>	+2	—	o	
15.	—	20,1	8,7	21,0	still		NO	3	N	2	10 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	9 <sup>2</sup>	-1	56	o	einige Tropfen nachmittags
16.	9,9	18,0	11,0	19,0	ONO	4	ONO	5	ONO	2	1 <sup>0</sup>	2 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>	+3	37	o	heiter
17.	5,1	18,8	5,1	19,2	still		NO	1	NO	1	∞	—	—	-2	44,5	o	
18.	10,0	18,3	10,6	—	NW	2	WNW	4	WNW	2	6 <sup>2</sup>	7 <sup>2</sup>	6 <sup>2</sup>	-5	47	o	Fr.-Kum.ausNW.
19.	8,1	20,1	—	21,1	WSW	2	SW	2	NW	1	5 <sup>1</sup>	9 <sup>2</sup>	6 <sup>1</sup>	o	—	o	
20.	9,0	17,0	7,8	18,5	S	1	S	1	—	—	9 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	—	-1,5	64	} 14,5	Regen mittags, nachmittags
21.	11,8	16,7	12,0	17,0	NNW	1	N	1	N	2	10 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	+2	84		andauernder Regen von Mittag bis Mitternacht
22.	9,1	15,6	10,2	—	NW	1	NW	1	NW	2	10 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	+2	55,5	o	trüb
23.	10,9	15,7	11,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	+2,5	—	o	
24.	10,3	15,9	—	17,5	N	3	W	3	—	—	10 <sup>2</sup>	9 <sup>2</sup>	—	-1	66	0,3	
25.	8,5	15,6	9,8	—	SW	1	NW	2	NW	1	10 <sup>2</sup>	9 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	-2	76	0,5	
26.	—	—	8,8	—	NNW	3	NW	2	N	1	9 <sup>2</sup>	6 <sup>2</sup>	1 <sup>1</sup>	o	—	o	
27.	—	—	—	—	S	1	WNW	1	—	—	6 <sup>1</sup>	7 <sup>2</sup>	—	+2	38	o	
28.	8,1	26,3	12,9	27,5	S	1	S	1	WSW	1	∞	1 <sup>0</sup>	6 <sup>0</sup>	-1	32	o	Zir.-Str.-Wolken
29.	16,1	25,0	15,8	25,1	SSW	2	SW	3	still		10 <sup>1</sup>	7 <sup>2</sup> Gewitter	10 <sup>1</sup>	o	55	5	Gewitter vormittags und mittags
30.	15,2	22,9	15,7	26,0	NNO	1	NNO	2	NNO	1	10 <sup>2</sup>	9 <sup>2</sup>	5 <sup>1</sup>	+2	71	—	Regen nachmittags, schwül

Tabelle II.  
 Meteorologische Beobachtungen.  
 Januar 1933.

Tag	Planitz		Zwickau		Windrichtung und -stärke		Bewölkung		Barometer- änderung von 12 h bis 12 h	Relative Feuchtig- keit in Proz. 11 h	Nieder- schläge mm	Bemerkungen		
	Min.	Max.	Min.	Max.	7 h	14 h	7 h	14 h						
1.	2,2	6,9	—	9,7	SW	2	WSW	2	8 <sup>1</sup>	10 <sup>2</sup>	+2	70	2	
2.	3,2	6,1	—	—	SSW	2	S	2	7 <sup>1</sup>	2 <sup>1</sup>	+2	80	0	
3.	2,1	7,8	—	10,2	SSW	1	SSW	1	2 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>	-1	71	0	
4.	3,1	7,6	—	—	SW	2	WSW	1	9 <sup>1</sup>	10 <sup>2</sup>	+0,5	57	—	Regen abends
5.	2,7	6,2	—	—	WSW	1	W	1	10 <sup>2</sup>	2 <sup>1</sup>	+1,5	82	0	trüb, feuchte Luft
6.	-0,5	2,9	-1,7	—	SW	3	W	1	10 <sup>2</sup>	2 <sup>1</sup>	0	81	—	Regen früh; nachts klarer Himmel
7.	0,6	2,8	—	—	WSW	3	W	1	9 <sup>1</sup>	10 <sup>2</sup>	+3	83	2	teils Schnee, teils Regen
8.	-0,1	1,5	—	—	WSW	2	W	3	10 <sup>2*</sup>	10 <sup>2</sup>	0	93	1	Schneeregen
9.	1,0	4,0	—	4,4	W	2	WNW	4	16 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	-6	94	9	Regen den ganzen Tag, Graupelschauer nachts
10.	-0,2	0,5	—	—	NNW	2	NNW	2	10 <sup>2</sup>	5 <sup>2</sup>	+3	86	2	Wetter der Böenfront eines Tiefs
11.	-2,9	±0	-2,4	2,1	SW	1	W	2	8 <sup>1</sup>	6 <sup>1</sup>	-1	85	0	Kum.-Fr. aus Westen
12.	-1,0	±0	-1,1	2,7	SSW	1	O	1	10 <sup>1</sup>	4 <sup>1</sup>	-1	75	0	klare Luft



13.	-4,9	-2,1	-4,1	0,1	still		ONO	2	9 <sup>2</sup>	2 <sup>1</sup>	+1	76	0	
14.	-7,6	-5	-8,2	—	NO	3	NO	2	10 <sup>2</sup> *	1 <sup>1</sup>	+2	71	—	feiner Schneefall, früh
15.	-10,2	-3,5	-10,0	—	still		still		10 <sup>1</sup>	10 <sup>1</sup>	-9	66	0	lokale Winde
16.	-8,0	-3,1	—	-3,5	still		still		10 <sup>2</sup>	10 <sup>3</sup>	-9,5	82	—	Nachts feiner Schneefall
17.	-5,9	-0,8	-4,6	1,1	S	1	SSW	1	0	1 <sup>0</sup>	+1,5	—	0	
18.	-5,1	-1,1	—	-2,2	SSW	1	N	1	10 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	0	71	0	
19.	-3,0	-1,6	-3,0	-2,0	N	1	N	1	10 <sup>2</sup>	10 <sup>2</sup>	+6	72	0	
20.	-3,9	-2,2	-3,9	-3,0	N	2	NNO	2	10 <sup>2</sup> *	10 <sup>2</sup> *	+8	73	—	1,5 cm Schnee
21.	-5,6	-3,9	-5,9	—	N	5	N	3	10 <sup>2</sup> *	10 <sup>2</sup> *	+9	92	—	12 cm Neuschnee
22.	-7,8	-4,7	-7,9	-5,8	N	3	N	4	10 <sup>2</sup> *	10 <sup>2</sup> *	+1	—	—	8 cm Neuschnee, verweht
23.	-8,0	-6,1	-8,0	-7,0	N	2	NNO	3	10 <sup>2</sup> *	10 <sup>2</sup> *	+1	88	—	6 cm Neuschnee
24.	-16,5	-11,2	-17,2	-11,7	NO	3	NO	3	10 <sup>2</sup> *	10 <sup>1</sup> *	+2	80	—	2 cm Neuschnee
25.	-17,8	-10,4	-19,9	-8,9	ONO	1	ONO	1	9 <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>	-1	83	0	
26.	-18,4	11,4	-19,0	-12,7	S	1	still		10 <sup>1</sup>	0	-2,5	84	0	
27.	-18,5	-8,5	-20,2	-9,0	still		still		0	0	-2	75	0	dunstig
28.	-16,1	-4,9	-18,0	-3,5	still		W	1	0	1 <sup>1</sup>	-1,5	70	0	heiter, warm in der Sonne
29.	-16,1	-5,3	-18,0	—	still		W	1	0	0	-6,5	—	0	heiter
30.	-14,0	1,4	-15,9	—	S	1	SW	2	3 <sup>1</sup>	9 <sup>1</sup>	-8	—	0	Tauwetter
31.	1,4	3,6	1,9	—	SW	2	SW	3	10 <sup>1</sup>	9 <sup>1</sup>	+4	—	0	Tauwetter

Tabelle III.  
Station: Planitz.  
Lufttemperatur.

Jahr	Monat	Absolutes		Mittleres		Tages- schwankung periodisch	Anzahl der		
		Min.	Max.	Min.	Max.		Frost- tage	Som- mer- tage <sup>1</sup>	Win- ter- tage
1931	Januar . . . .	-14,7	10,1	-2,3	1,4	3,7	23	—	9
	Februar . . .	-13,0	7,7	-4,1	0,6	4,7	26	—	8
	März . . . . .	-10,1	13,2	-4,1	4,3	8,4	26	—	9
	April . . . . .	-6,8	16,8	1,1	9,8	8,7	8	—	—
	Mai . . . . .	1,3	30,6	10,1	21,5	11,4	—	11	—
	Juni . . . . .	7,0	29,0	11,2	21,1	9,9	—	4	—
	Juli . . . . .	8,1	28,9	13,5	21,3	7,8	—	7	—
	August . . . .	9,0	29,9	12,1	19,7	7,6	—	5	—
	September	-0,3	22,0	7,1	12,8	5,7	1	—	—
	Oktober . . .	-2,8	21,2	3,5	10,8	7,3	9	—	—
	November	-3,7	14,6	2,1	6,8	4,7	7	—	1
	Dezember	-12,0	11,0	-2,4	1,5	3,9	21	—	13
1932	Januar . . . .	-12,0	10,2	-1,2	3,8	5,0	19	—	2
	Februar . . .	-16,9	5,5	-6,7	-0,5	6,2	23	—	14
	März . . . . .	-9,8	11,9	-3,6	4,2	7,8	26	—	5
	April . . . . .	-1,7	23,6	3,2	11,6	8,4	2	—	—
	Mai . . . . .	2,9	29,8	8,2	16,8	8,6	—	2	—
	Juni . . . . .	4,1	26,3	9,1	17,9	8,8	—	4	—
	Juli . . . . .	9,1	28,8	13,5	22,4	8,9	—	9	—
	August . . . .	—	29,4	—	—	—	—	<sup>2</sup> —	—
	September	2,6	25,4	—	—	—	—	1	—
	Oktober . . .	0,4	18,7	—	—	—	1	—	—
	November	-4,1	13,9	1,1	6,2	5,1	7	—	—
	Dezember	-12,0	8,9	-2,3	2,4	4,7	22	—	8

<sup>1</sup> Einschließlich „Tropentage“.<sup>2</sup> Keine Beobachtung.

mit jenen übereinstimmen. Wie ich schon oben erwähnte, konnte ich Monats- und Jahresmittel nicht errechnen. Aus dem Heimat-Atlas entnehme ich daher noch das Jahresmittel für Zwickau, das im Durchschnitt von 35 jährigen Beobachtungen  $7,9^{\circ}$  C beträgt.

### Die Temperaturunterschiede zwischen Zwickau und Planitz.

Die beiden beschriebenen Stationen haben 85 m Höhenunterschied. Aus den Temperaturbeobachtungen ist deutlich eine Temperaturabnahme zwischen Zwickau und Planitz zu erkennen. Den Temperaturunterschied ermittelte ich, indem ich die Maxima und Minima beider Stationen verglich. Die Temperaturabnahme zwischen den beiden Orten scheint sich nach meinen Beobachtungen nach dem Sommer hin zu verschieben. Sie ist besonders festzustellen im Juni und Juli.

Anders liegen die Verhältnisse im Winter an windstillen und heiteren Tagen. Die besprochene Kessellage Zwickaus bewirkt dann in der Nacht fast regelmäßig, daß in Zwickau bis zu  $2^{\circ}$  tiefere Temperaturen abgelesen werden, also eine Temperaturzunahme mit der Höhe stattfindet. Wenn ich morgens von Planitz nach Zwickau ging, konnte ich diese Erscheinung an vielen Tagen des Winters beobachten: Während über Planitz heiterer Himmel herrschte und ein leichter Wind wehte, war das Zwickauer Becken mit schweren, kalten Nebel- und Dunstschwaden angefüllt, die bis an den Mittag bewegungslos über der Stadt lagerten.

### Zeichenerklärung für die vorstehenden Tabellen.

Von den fast drei Jahre umfassenden Beobachtungen sind hier nur diejenigen des Juni 1932 und des Januar 1933 in den Tabellen I und II abgedruckt. In der Tabelle III dagegen sind die absoluten und die mittleren Extreme, sowie die Anzahl der Frost-, Sommer- und Wintertage für alle Monate der Jahre 1931 und 1932 zusammengestellt.

Die Zeichen sind dieselben wie auf der Wetterkarte. Die Bewölkung ist in Zehntel angegeben: 0 bedeutet wolkenlosen Himmel, 10 vollkommen bedeckten Himmel. Der Exponent über der Zahl gibt die Dichte der Wolken an. Ist er 0 oder 1, so waren Zirrus, Stratus oder weiße Kumuluswolken vorhanden. Ist er dagegen 2, so handelt es sich meistens um Nimbus und Kumulo-Nimbuswolken, also um dunkle und schwere Wolkenmassen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Zwickau i.S.](#)

Jahr/Year: 1931-1932

Band/Volume: [1931-1932](#)

Autor(en)/Author(s): Tzschirner B., Müller Martin

Artikel/Article: [Vorwort: Wetterbeobachtungen in Zwickau und Planitz von Ende 1930 bis Anfang 1933 13-23](#)